

NEWSLETTER

Februar, März, April, Mai, Juni & Juli 2025

Forschungsprojekt "European Areas of Solidarity" (EASY)
Förderung: Gerda Henkel Stiftung

04_2025
[EASY \(frankfurt-university.de\)](https://www.frankfurt-university.de/easy)

Liebe Interessierte,

mit großer Freude senden wir euch heute unseren vierten Newsletter.

Sommerliche Grüße und viel Spaß beim Lesen wünscht euch Euer Easy-Team,

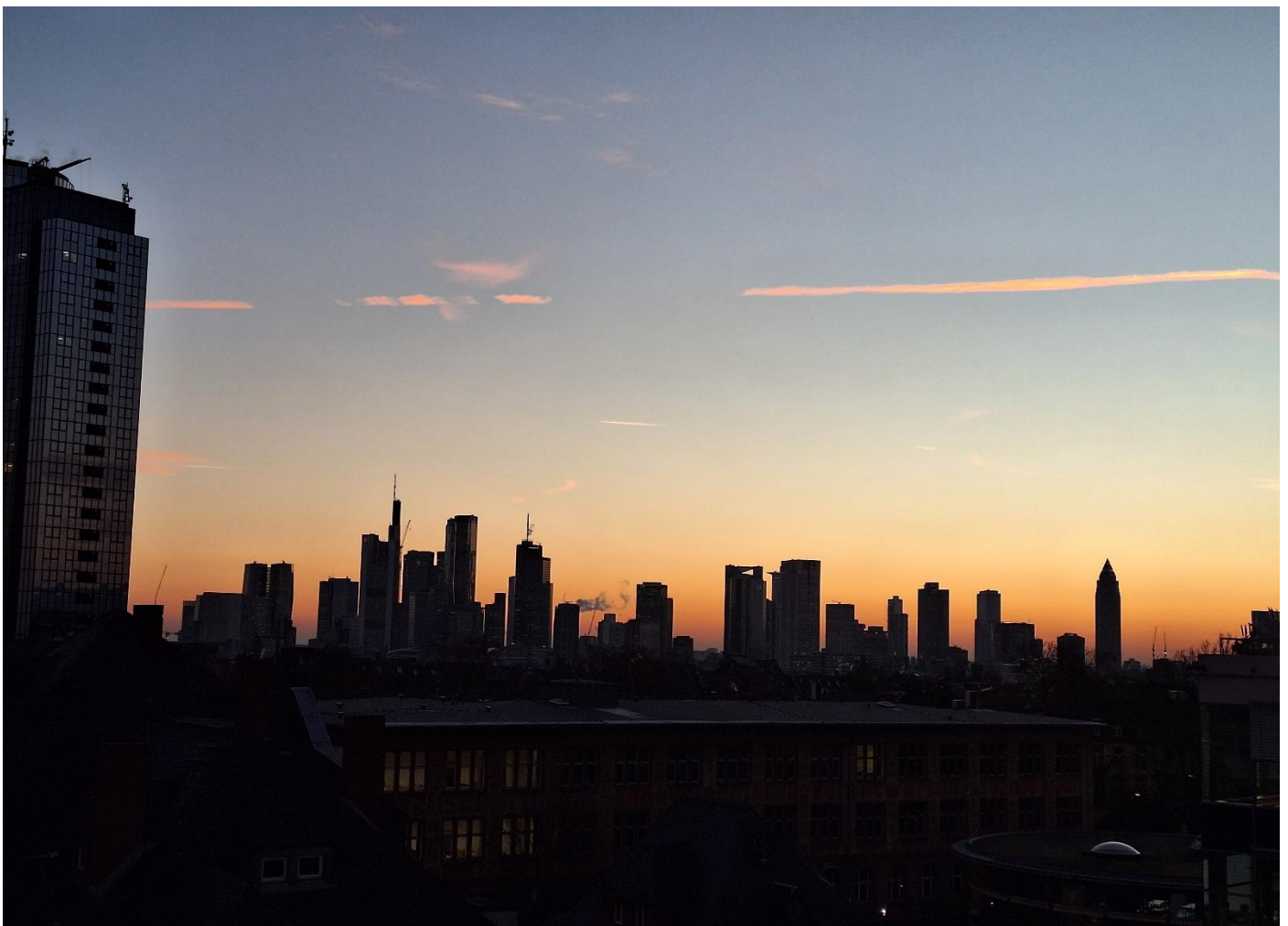
Songül Can, Marc Hill, Johanna Hofmann, Joanna Kuper, Caroline Schmitt, Nadja Shkirat

Redaktion Newsletter 04_2025: Songül Can

PS: Für die aktuellsten Neuigkeiten zum Projekt könnt Ihr auch gerne unsere Homepage besuchen, die wir regelmäßig pflegen:

[EASY \(frankfurt-university.de\)](https://www.frankfurt-university.de/easy)

Mit Freude dürfen wir Euch mitteilen, dass wir nun mit der Erstellung des EASY-Themenhefts begonnen haben.



Teilnahme an Veranstaltungen und Vorträgen



© Agnieszka Kulowska

Workshop: Diversität schafft Zukunft, Universität Innsbruck

Unter der Leitung von Prof. Dr. Marc Hill fand am Freitag, 31. Jänner 2025, an der Universität Innsbruck ein Workshop zum Thema „Diversität schafft Zukunft“ statt. Bei diesem Treffen kamen Kunstlehrpersonen aus verschiedenen Bildungsbereichen zusammen. Ziel war es, gemeinsam inklusiv ausgerichtete Bildungsideen zu entwickeln und kreative Perspektiven zu erörtern, wie Diversität im Kunstunterricht stärker verankert werden kann. Der Tag begann mit einem Impulsvortrag, der den Teilnehmenden konstruktive Denkanstöße zur Bedeutung von Vielfalt in der Kunstvermittlung gab. Im Anschluss fand ein intensives Gespräch statt, in das die Lehrpersonen ihre eigenen Erfahrungen und Konzepte einbrachten. Der Workshop war ein Ort des fachlichen Austauschs und bot auch die Gelegenheit, verantwortungsbewusste Perspektiven und Methoden für die Wahrnehmung von Diversität im Kunstunterricht weiter zu entwickeln.

Zum Newsroom-Artikel der Universität Innsbruck: <https://www.uibk.ac.at/de/newsroom/2025/workshop-diversitat-schafft-zukunft/> (09.07.2025)



Von Februar bis Mai 2025. Solidarische Bildungsräume in Zürich

Von Februar bis Mai 2025 vertieften ethnografische Streifzüge durch Zürich Songül Cans Forschung zu den Bildungsmöglichkeiten von Menschen mit einem irregularisierten Aufenthaltsstatus und zur solidarischen Öffnung der Bildungslandschaft für all jene, die nicht automatisch Teil davon sein können. In diesem Zeitraum besuchte sie unterschiedliche Bildungsräume, führte zahlreiche Gespräche und machte eigene interkulturelle Erfahrungen, die ihr neue Perspektiven auf dem Weg zu einer inklusiven und solidarischen Bildungspraxis ermöglichten. Die Begegnungen mit ehrenamtlichen Mitarbeitenden, Teilnehmenden und weiteren Akteur:innen eröffneten ihr neue Perspektiven auf die Bedeutung von Solidarität und Inklusion im außerschulischen Kontext. Besonders eindrücklich war zu beobachten, wie individuell auf Bedürfnisse eingegangen wird und wie Diversität gestaltet wird.



Frankfurt University of Applied Sciences, Aufenthalt Johanna Hofmann 12. – 16. Mai

Vom 12. bis 16. Mai hielt sich Johanna Hofmann in Frankfurt auf. Sie hatte in dieser Zeit die Möglichkeit, einen Workshop der International Week an der Frankfurt University of Applied Sciences zum Thema „kollaborative Autoethnografie“ zu besuchen. Zudem nahmen Johanna Hofmann und Prof. Dr. Caroline Schmitt an der Veranstaltung „Promotion im Fokus“ der Frankfurt University of Applied Sciences teil, bei der die Promotion sowie die Promotionsbetreuung von Mitgliedern der FraUAS gewürdigt wurde. Caroline Schmitt wurde in diesem Rahmen für ihre Betreuung von Promovierenden gedankt. Näheres lässt sich folgender Pressemitteilung entnehmen:

<https://www.frankfurt-university.de/de/news/n-frankfurt-uas-aktuelles/feierliche-wuerdigung-unserer-promotionsabsolventinnen/>



Erziehungswissenschaftliche Migrationsforschung in interdisziplinärer und vergleichender Perspektive, 08. -11. Mai, Symposium, Heraklion (Kreta), Griechenland

Im Rahmen der 11. Internationalen Wissenschaftlichen Konferenz des I.A.K.E. (Institute of Humanities and Social Sciences) fand in Heraklion auf Kreta das Symposium „Erziehungswissenschaftliche Migrationsforschung in interdisziplinärer und vergleichender Perspektive“ statt. Songül Can war mit einem Vortrag zum Thema „Solidarische Bildung im Fluchtmigrationskontext“ vertreten. Das Symposium vereinte Nachwuchswissenschaftler:innen, die ihre aktuellen Forschungsarbeiten präsentierten. In interdisziplinären und internationalen Beiträgen wurden verschiedene Aspekte der Migrationsforschung im Bildungskontext beleuchtet. Neben den fachlichen Präsentationen bot die Tagung Raum für Austausch, Vernetzung und die Entwicklung internationaler Kooperationen im Bereich der erziehungswissenschaftlichen Migrationsforschung.



Digitales Treffen mit Praxispartner*innen 16. Mai

Das EASY-Team hat sich mit den Praxispartner*innen aus Zürich, Klagenfurt und Hamburg online getroffen. Kern war der Austausch über aktuelle Migrationsdiskurse in den jeweiligen Ländern und an den jeweiligen Standorten. Des Weiteren wurde eine gemeinsame Fahrt zu der Konferenz des „Rats für Migration“ im Herbst geplant.



Werkstatt-Tagung "Irreguläre Migration", Loccum 26. – 28. Mai

Die Werkstatt-Tagung zum Thema "Irreguläre Migration" vereinte Menschen aus der Praxis, Wissenschaft, Politik und Verwaltung. Schwerpunkte der Tagung waren vor allem folgende Themen: Gesundheitsversorgung irregularisierter Menschen; Lebens- und Arbeitsbedingungen irregularisierter Menschen; Möglichkeiten und Praktiken der Regularisierung; Messung irregularisierter Migration. Johanna Hofmann konnte sich in einem Workshop zum Thema "Lebensverhältnisse irregulärer Migrant:innen" mit anderen Akteur:innen austauschen. An der Tagung haben außerdem die EASY-Praxispartner:innen Marian Laue und Bea Schwager teilgenommen.



Internationale Migrationskonferenz "Solidarität", Olten 11. – 13. Juni

Johanna Hofmann und Prof. Dr. Caroline Schmitt haben an der Internationalen Migrationskonferenz mit dem Schwerpunkt "Solidarität" in Olten in der Schweiz teilgenommen. Caroline Schmitt hat die Konferenz mit anderen internationalen Kolleg:innen organisiert sowie Keynotes und Panels moderiert. Johanna Hofmann hat bei der Tagung ein Poster mit dem Titel "(Über)Lebenswelten irregularisierter Menschen in der solidarischen Stadt" präsentiert. Es entstanden vielfältige Vernetzungen und Diskussionen zum Thema Solidarität und Migration und Johanna Hofmann erhielt für ihr Poster einen der Posterpreise.



EASY Kunst-Workshop "Stadt für alle", Zürich 3. – 5. Juli

Anfang Juli reisten Nadja Shkirat, Johanna Hofmann und Prof. Dr. Caroline Schmitt für einen Feldaufenthalt nach Zürich. Im Rahmen dieses Feldaufenthalts haben sie Kunst-Workshops zum Thema "Stadt für alle" mit irregularisierten Menschen durchgeführt. Inhalt der Workshops war zum einen die partizipative Gestaltung einer Ausstellung, in der u.a. die erstellten Body Maps gezeigt werden sollen, die Mitwirkung von irregularisierten Menschen bei der Erstellung des EASY-Themenhefts sowie die Durchführung eines Malworkshops mit Acrylfarbe, welcher gemeinsam mit besonderen Impulsen durch Nadja Shkirat - welche ausgebildete Kunstpädagogin ist - gestaltet wurde. Nadja Shkirat ist fortan zusätzlich zu ihrer Rolle als studentische Hilfskraft auch Forschungspraktikantin im EASY-Projekt. Des Weiteren konnten wir uns mit der Praxispartnerin Bea Schwager in Zürich treffen und austauschen.



Analyseworkshop an der Frankfurt University of Applied Sciences 28.-30. Juli

Vom 28. - 30. Juli hielt sich Johanna Hofmann in Frankfurt auf. Sie und Prof. Dr. Caroline Schmitt analysierten gemeinsam Datenmaterial aus dem EASY-Projekt. Außerdem nahm Johanna Hofmann an der Veranstaltung "Sommerfest Akademische Karrieren" der Frankfurt University of Applied Sciences teil, bei der sie sich mit anderen Promovierenden und Promotionsbetreuenden der Frankfurt University of Applied Sciences vernetzen konnten.



Normative Referenzen pädagogischen Handelns: Solidarische Städte

Im Wintersemester 2025/26 wird an der Universität Innsbruck das Seminar „Normative Referenzen pädagogischen Handelns: Solidarische Städte“ unter der Leitung von Prof. Dr. Marc Hill angeboten. Im Zentrum steht der Erwerb von Wissen zum Konzept der Solidarischen Städte. Gemeinsam mit Masterstudierenden werden grundlegende Texte gelesen, diskutiert und auf aktuelle Fragestellungen solidarischen Zusammenlebens bezogen. Den Ausgangspunkt des Seminars bildet die Auseinandersetzung mit dem internationalen Forschungsprojekt „European Areas of Solidarity“ (EASY).

© Kaj Osteroth



© TT Fotostand

PhD Projekt Songül Can

Seit Februar 2025 reise ich regelmäßig nach Zürich, um im Rahmen meiner ethnografischen Forschung zu den Bildungsmöglichkeiten von Menschen mit einem irregularisierten Aufenthaltsstatus und zur solidarischen Öffnung der Bildungslandschaft verschiedene Bildungseinrichtungen und deren Akteur:innen zu besuchen. Neben der teilnehmenden Beobachtung führte ich Gespräche mit Expert:innen, um unterschiedliche Perspektiven auf die alltägliche Praxis solidarischer Bildung zu gewinnen. Besonders beeindruckend waren die Erlebnisse an einer Bildungsinstitution, einem Ort mit hohem Zulauf, einer diversen Teilnehmerschaft und engagierten ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen. Gleichzeitig wurde deutlich, welche Herausforderungen damit verbunden sind, Bildungsräume für Menschen mit einem irregularisierten Aufenthaltsstatus zu schaffen. Zusätzlich präsentierte ich mein Forschungsvorhaben im Mai 2025 auf dem Symposium „Erziehungswissenschaftliche Migrationsforschung in interdisziplinärer und vergleichender Perspektive“ auf Kreta.

Ausblick:

Im EASY-Projekt zeigt sich auf allen Seiten eine große Kooperationsbereitschaft und ein starkes Engagement. Im Rahmen meines PhD-Studiums kann ich diese Erfahrungen mit anderen Doktorand:innen diskutieren, was meinen Forschungsprozess weiter bereichern wird. Zunächst ist eine Nacharbeitung der erhobenen Daten sowie eine weitere Auseinandersetzung mit der Theorie geplant.



PhD Projekt Johanna Hofmann

Seit dem Versenden des letzten Newsletters Ende Januar ist so einiges passiert. Neben einer intensiven Nachbearbeitungsphase meines Feldaufenthalts in Zürich konnte ich an zahlreichen Veranstaltungen, Workshops und Austauschtreffen zum Thema Promotion und wissenschaftliches Publizieren online und in Präsenz an der Frankfurt University of Applied Sciences teilnehmen. Des Weiteren durfte ich mich auf einer Werkstatttagung zu irregularisierter Migration mit Praktiker:innen und Wissenschaftler:innen austauschen und vernetzen. Mein Promotionsprojekt, mit besonderem Fokus auf die angewandte Methode des Body Mappings, habe ich anschließend auf der Internationalen Migrationskonferenz in Olten in Form einer Posterpräsentation vorstellen dürfen. Ein besonderes Highlight folgte Anfang Juli in Zürich, wo ich gemeinsam mit Prof. Dr. Caroline Schmitt und Nadja Shkirat Workshops mit irregularisierten Menschen durchführen durfte.

Ausblick:

In den nächsten Wochen fokussiere ich mich auf die Finalisierung der Datenaufbereitung des erhobenen Materials. Parallel werde ich weiter mit Prof. Dr. Caroline Schmitt Daten aus einem der EASY-Workshops analysieren. Ergänzend erfolgt die weitere Vorbereitung einer gemeinsamen EASY-Ausstellung, in der die Body Maps der Forschungsteilnehmenden eine besondere Rolle spielen werden.